

arten in schwierigen Klimatalagen zeigt uns, daß wir gut daran tun, in solchen Landschaften grundsätzlich die Abkunft aus gleicher Klimatalage zu fordern.

Damit gehen wir auch auf diesem Gebiet, wie auf so vielen anderen, einen Schritt in der Entwicklung zurück, wenn wir eine Errungenschaft der neuesten Zeit, die wahllose Massenan-zucht, ablehnen und verlangen, daß jeder Gehölzzüchter sich um Saatgut aus seiner Landschaft selbst bemüht. Gegen die Aussaat und erste Anzucht in darauf besonders eingerichteten Betrieben in günstigeren Klimatalagen ist nichts einzuwenden, wenn dort jede treibende, zu mastigem Wachstum führende Düngung unterbleibt und die Gehölze zur Wiedereingewöhnung sehr bald in die rauhere Herkunfts- oder Verwendungslandschaft zurückgebracht werden. Gerade für bisher stiefmütterlich bedachte Baumschulen in ungünstigen Lagen ergeben sich hier ganz neue Verdienstmöglichkeiten.

Die nachfolgende Zusammenstellung soll eine vorläufige Uebersicht über die künftig zur Verwendung kommenden Gehölze geben und dazu anregen, rechtzeitig Saatgut gesunder Mutterpflanzen zu sammeln.

Von dem Aufsatz und der Liste werden Sonderdrucke hergestellt und auch in größeren Mengen zu einem Preis von 0,10 RM. je Stück abgegeben.

## 1. Alleebäume:

### Acer platanoides

Spitzahorn, für warme trockene Lagen, Bodenräuber mit schwerem Tropfenfall, aber guter sicherer Wachser mit wertvollem Holz; im Getreideland also nicht brauchbar, auch nicht auf norddeutschen Sandböden.

### Acer pseudoplatanus

Bergahorn, schönster Alleebaum für frische Wiesenböden in 600–1000 m Seehöhe; brauchbar in den Zentralalpen bis hinauf auf 1400 m Höhe, in Mitteleuropa bis hinunter auf 300 m. (Rotlaubige Ahornarten nur für städtische Straßen.)

### Aesculus hippocastanum

Roßkastanie, in freier Landschaft nicht brauchbar wegen Gefährdung des Verkehrs durch fallende Früchte, tiefem Schatten und schwerem Tropfenfall.

### Alnus glutinosa

Schwarzerle, nur aus forstlich anerkannter Saat, für feuchte Böden in Bruchlandschaften mit nährstoffreichem, aber kalkarmem Bodenwasser; im Alter so schön wie Eichen oder Birnbäume.

### Betula pendula (= B. alba verrucosa)

Sand- (Warzen-) Birke, aus forstlich anerkannter Saat, für trockene Sand- und Moorböden.

### Betula pubescens (= B. alba pubescens)

Moor- (Flaum-) Birke, aus forstlich anerkannter Saat für Moorböden mit saurem, nährstoffarmem Bodenwasser und für kalte kalkarme Böden der Mittelgebirge; Birken früh im Herbst oder beim Austrieb pflanzen!

### Castanea sativa

Echte Kastanie heimischer Abkunft, für kalkarme kalte Böden in wärmster Lage (Moselgebiet, Taunus, badisches und Vorarlberger Rheintal, Niederdonau, Steiermark); jung pflanzen!

### Fagus sylvatica

Rotbuche, nur aus forstlich anerkannter Saat und nur für Rotbuchenböden; jung und früh im Herbst oder beim Austrieb pflanzen!

### Fraxinus excelsior

Esche, in spät austreibenden Rassen aus forstlich anerkanntem Saatgut; nur für feuchte (aber nicht spätfrostgefährdete!) Wiesenböden, da schlimmer Bodenräuber.

### Juglans regia

Walnuß, an hohe Böschungen in warmen Lagen oder wegen Spätfrostgefährdung 50 m über dem Talboden; jung pflanzen!

### Platanus acerifolia

Platane, für Wiesenböden stark rauchiger Industriegebiete.

### Populus alba

Silberpappel, für Auenböden wärmerer Lagen.

### Populus canadensis

ist als Straßenbaum nicht zu brauchen, da sie vorzeitig viel Holz abwirft.

### Populus nigra

Schwarzpappel, für Auenböden mit hoher Sommerwärme; wird im Gegensatz zur Kanadapappel nicht trockenastig und ist einer der schönsten Alleebäume für große Straßen auch im Getreideland, da sie mit den Wurzeln zum Grundwasser zieht. Rassereine Sämlinge sind anscheinend nur noch in der Ostmark zu finden.

Populus nigra und Populus canadensis (ein in Europa entstandener Bastard zwischen Populus nigra und Populus balsamifera) sind an folgenden Kennzeichen zu unterscheiden:

	Populus nigra	Populus canadensis
Blattaustrieb	grün	rötlich
Blattform dreieckig	b. rautenförm.	dreieckig
Blattstiel	meist grün	meist rötlich
Zweige	rund	etwas kantig
	ohne oder mit kleinen zerstreuten hellen Rindenporen	mit bis linsengroßen weißen Rindenporen

### Populus nigra italica (= P. n. fastigiata)

Pyramidenpappel, ist gesund und schön nur dort, wo sie in mindestens 1 m tiefem, frischem Lehm steht.

### Prunus avium

Echte Wildkirsche, für alle Eichen-Hainbuchenböden, aber nicht für Kirschenanbaugelände; schöner Alleebaum für oberdeutsche Gebirgswiesen in 500 bis 1000 m Höhe; gibt wertvolles Holz.

### Quercus robur (= Q. pedunculata)

Stieleiche, nur aus forstlich anerkanntem Saatgut, für trockene und feuchte Eichen-Hainbuchenböden, in Nordwestdeutschland auch auf trockenen Sandböden; im Alter schönster Alleebaum, auch im Getreideland.

### Quercus sessiliflora

Traubeneiche, nur aus forstlich anerkanntem Saatgut, für trockene Eichen-Birkenböden und für warme Lössböden im östlichen und südlichen Deutschland; sonst wie vorige.

### Quercus rubra

Amerikanische Roteiche, für Eichen-Birkenböden dort, wo aus zwingenden Gründen (übermächtiger ständiger Schädlingsbefall) die heimischen Eichen nicht vorwärts zu bringen sind.

### Robinia pseudoacacia

Robinie, für arme Böden im Bereich der Städte und Industrieanlagen, nicht an Radfahrwegen!

### Salix alba

Silberweide, in Auenlandschaften und an Flußufern, im Alter ganz besonders schöner Baum.

### Sorbus aucuparia

Eberesche, Vogelbeerbaum, aus bodenständigem Saatgut; wertvollster Alleebaum für rauhe Hochlagen der Mittelgebirge und der Alpen bis fast zur Waldgrenze.

### Sorbus aucuparia edulis (= S. a. moravica)

Süße Mährische Eberesche, für Hochlagen der Urgesteinsmittelgebirge in Zukunft ganz besonders wichtiger Alleebaum, da ihre Früchte beste Marmelade liefern, also gerade in obstarmen Jahren wertvolle Hilfe bilden.

### Sorbus aucuparia rossica

Süße Russische Eberesche, könnte für die Steppenlandschaften in Niederdonau sehr wertvoll sein.

### Sorbus aria

Mehlbeere, sehr schöner Alleebaum für Kalkböden der Alpen in 600 bis 1200 m Höhe.

### Sorbus domestica

Speierling, sehr schöner und großer Baum auf Kalkböden in Weinklima.

### Sorbus suecica

Schwedische Mehlbeere, für das Ostseegebiet.

### Sorbus torminalis

Elsbeerbaum, schöner Alleebaum für warme Böden im Südwesten und im Südosten Deutschlands.

### Tilia cordata

Winterlinde, für trockene und feuchte Eichen-Hainbuchenböden, neben der Eiche schönster Alleebaum, gibt bei genügender Luftfeuchtigkeit reiche Bienentracht.

### Tilia platyphyllos

Sommerlinde, für frischere Böden in Mittelgebirgslagen und im Alpenvorland bis 900 m Seehöhe, wächst schneller als die Winterlinde, versagt aber in trockenen Lagen.